

Allergnädigst privilegiertes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 129. Dienstag, den 6. November 1821.

**Börse in Leipzig,**  
 am 5. November 1821.

**C o u r s e**

von  
 Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuß

	P.	G.		P.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, unverlosbare, à 3 pC.	—	99 $\frac{1}{2}$	Spitz-Scheine unverzinsbar à 24, 26 28 und 30 Thl.	—	—
große . . . . .	—	99 $\frac{1}{2}$	à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 u. 48 Thl.	—	—
kleinere . . . . .	—	99 $\frac{1}{2}$	Ehemalige königl. sächsische, jetzt königl. preussische Staatspapiere	—	—
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pC.	—	108 $\frac{1}{2}$	Steuer - Credit - Cassenscheine unverwechelte à 3 pC. . . . .	—	—
von 1000 u. 500 Thl.	—	108 $\frac{1}{2}$	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pC.	—	84
von 200, 100, 50 u. 25 Thl.	—	108 $\frac{1}{2}$	von 1000 und 500 Thl.	—	84
K. Partial - Obligat. bei Frege et Comp. à 5 pC. von 1810	—	106	von 200 u. 100 Thl.	—	84
von 1000 u. 500 Thl.	—	106	Central-Steuerscheine à 5 pC.	—	102 $\frac{1}{2}$
von 200 u. 100 Thl.	—	106	von 3000 Thl. . . . .	—	105
Anleihe d. Cassenbillet-Commis. à 4 pC. von 1000 u. 500 Thl.	—	106 $\frac{3}{4}$	von 2000 u. 1000 Thl.	—	103 $\frac{1}{2}$
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	106 $\frac{3}{4}$	v. 500, 200 u. 100 Thl.	—	103 $\frac{1}{2}$
Cammer - Credit - Cassenscheine La, Bb. Cc. Dd.	—	89	Cammer-Credit - Cassenscheine à 2 pC. La. Aa. von 1000 Thl.	—	—
à 2 pC. zu 500, 100 u. 50 Thl.	—	89	à 3 pC. La. B. C. D. v. 500, 100 u. 50 Thl.	—	—
La, A. à 3 pC. von 1000 Thl.	—	99 $\frac{1}{2}$	Spitz-Scheine, unverzinsbar von 25 27, 29 und 31 Thl. . . . .	—	—
			v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thl.	—	—
			Leipziger Stadtscheine à 5 pC. v. 1807	—	109 $\frac{1}{2}$
			v. 1000 u. 500 Thl.	—	109 $\frac{1}{2}$
			v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	109 $\frac{1}{2}$
			Desgleichen von 1813 . . . . .	—	107 $\frac{1}{2}$
			v. 1000 u. 500 Thl.	—	107 $\frac{1}{2}$
			v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	107 $\frac{1}{2}$

**Börse in Leipzig,**

am 5. November 1821.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . k. S.	135 $\frac{1}{2}$	—	—	100 $\frac{1}{2}$
do. . . 2 Mt.	—	135	—	99 $\frac{7}{8}$
Augsburg in Ct. . . k. S.	—	100 $\frac{1}{8}$	—	99 $\frac{7}{8}$
do. . . 2 Mt.	—	99 $\frac{3}{8}$	—	—
Berlin in Ct. . . . . k. S.	—	104 $\frac{1}{2}$	—	—
do. . . 2 Mt.	—	105 $\frac{1}{8}$	—	—
Bremen in Louisd'or k. S.	—	110 $\frac{1}{2}$	—	—
do. . . 2 Mt.	—	—	—	—
Breslau in Ct. . . . . k. S.	—	105 $\frac{3}{8}$	—	—
do. . . 2 Mt.	—	105 $\frac{7}{8}$	—	—
Frankf. a. M. in WG. k. S.	100	—	—	—
do. . . 2 Mt.	99 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Hamburg in Banco . k. S.	147 $\frac{1}{2}$	—	—	—
do. . . 2 Mt.	146 $\frac{1}{4}$	—	—	—
London p. L. st. . . 2 Mt.	—	—	—	—
do. . . 3 Mt.	6. 19	—	—	—
Paris p. 300 Fr. . . . k. S.	80 $\frac{3}{8}$	—	—	—
do. . . 2 Mt.	80	—	—	—
do. . . 3 Mt.	79 $\frac{1}{4}$	—	—	—

  

Course im Conv 20 Fl. Fufs.		Briefe.	Geld.
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	—	—	100 $\frac{1}{2}$
do. . . 2 Mt.	—	—	99 $\frac{7}{8}$
do. . . 3 Mt.	—	—	99 $\frac{7}{8}$
Louisd'or à 5 Thl. . . . .	110	—	—
Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.	—	—	13 $\frac{1}{2}$
Kaiserl. do. do.	—	—	13 $\frac{1}{2}$
Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	—	12 $\frac{1}{2}$
Passir. do. à 65 As do.	—	—	11 $\frac{1}{2}$
Species . . . . .	—	—	—
Preufs. Courant . . . . .	104 $\frac{1}{2}$	—	—
Cassenbillets . . . . .	101	—	—
Gold p. Mark fein colln.	—	—	—
Silber 15löth. u. dar. p. do.	—	—	13. 10
do. niederhaltig do.	—	—	—
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	110	—	—
Dergl. à 250 Fl. u. 4 pCt	98	—	—
Actien d. Wiener Bank	636	—	—
K. öster. Metall. à 5 pC.	75	—	—
K. pr. Staats-Schuld- scheine à 4 $\frac{8}{10}$ in pr. Ct.	70 $\frac{1}{2}$	—	—
Dgl. m. Präm.-Scheinen	—	—	97

**Erwiderung auf des Herrn M. Rosenmüllers Antikritik.**

Der Herr Pfarrer Rosenmüller scheint zufolge dieses Blattes Nr. 83 vom 21. September d. J. mit Unwillen zu bemerken, das einige Lehrer der praktischen Rechnungswissenschaft seine zur öffentlichen Bekanntmachung gebrachte: „Neue wichtige Entdeckung einer untrüglichen Probe auf die Addition, Subtraktion etc.“ als eine solche nicht anerkennen und derselben das Prädicat, Neu, Wichtig und Untrüglich nicht zugestehen wollen. Es nimmt daher Unterzeichneter Veranlassung

a. im Betreff der Neuheit, auf das ganz alte Vicum'sche Rechenbuch zu verweisen, also diese Entdeckung bereits vor 38 Jahren an den Tag gekommen;

b. im Betreff der Untrüglichkeit, auf die von dem Herrn Verfasser in seinem vorgedachten eigenen Werke, wo er auf Seite 5 zugiebt, daß die alda angeführte Additionsprobe 3 von einander ganz verschiedene also falsche Summen doch richtig findet. Denn so stehen als Beispiele

8173 Probe 19

4126 „ 13

8239 „ 22

20538 „ 54

gibt 18

Diese läßt sich also eben so gut als 54 und wie die falschen Summen 6345, 2718 und 7497 durch 9 theilen, und keinen Rest überbleiben. Wenn nun dargethan und bewiesen, daß ad a, diese Entdeckung nicht neu, ad b, nicht untrüglich: so kann ad 3, als Schlußfolge solch eine Entdeckung auf keinen Fall als wichtig angesehen werden.

Eine Probe auf ein Rechenexempel, wenn sie über richtig gerechnet nichts weiter als ihr Ja oder Nein ausspricht, ist eine durchaus unvollständige Probe, was nützt sie dem Rechner, wenn er seine Arbeit vielleicht mehreremal wieder von vorne anfangen muß?

Als anwendbar und untrüglich wird man nur dann von einer Probe Gebrauch machen, wenn sie die Stelle bezeichnet, wo der Rechnungsfehler steht und um wie viel gefehlt worden. Eine solche findet man in einem dieser Blätter Nr. 18 unterm 18. Juli d. J. angezeigt. **Blattspiel.**

Da die Antikritik des Herrn M. Rosenmüller keinen Beweis gegen die Behauptung enthält, daß seine Rechnungsproben nichts anderes als die bekannte Reunerprobe sind, dieser Beweis auch nicht geführt werden kann, indem sich diese Rechnungsproben von der Reunerprobe in nichts als einer weitläufigen Aufsuchung der sogenannten Probezahlen unterscheiden, so wird der Sachverständige leicht beurtheilen, welche Bewandniß es mit der Neuheit, Wichtigkeit und Untrüglichkeit dieser Proben haben kann.

Δ.

### Grabschrift einer seltenen und bewundernswürdigen Frau.

Hier ruht ein Weib erbläst, das man das schönste hieß,  
Wenn man von Weibern sprach und ihre Schönheit pries.  
Nie zeigte sie an sich ein eitles Wohlgefallen,  
Gefiel sie gleich vor andern allen,  
Und betete sie gleich fast jeder Jüngling an,  
So war es doch allein ihr Mann,  
Dem sie bemüht war, zu gefallen.  
Nur der war ihre Lust, ihr liebster Zeitvertreib.  
Welch' Wunder war nicht dieses Weib!

### Nachricht für Freunde der Musik.

Den Freunden der Musik beile ich mich die gewiß willkommenen Anzeige zu machen, daß Herr A. B. Fürstenau, erster Flötist des Königs von Sachsen, hier angekommen ist, und nächsten Montag den 12ten d. M. im Saale des Gewandhauses ein wohlbesetztes Concert geben wird. Er bringt neue Kunstschöpfungen für den Genuß der Kenner mit, unter andern ein Concert für zwei Flöten, welches er mit seinem Schüler Hrn. Grefner vorzutragen das Vergnügen haben wird. Möchte ihn doch der zahlreichste Zuspruch erfreuen, den er so sehr verdient.

Friedrich Hofmeister.

**Theateranzeige.** Heute, den 6ten: der Leuchtturm. Hierauf: Peter und Paul.

**Bekanntmachung.** Unterzeichnete bitten alle verehrte Gönner und Freunde in Leipzig, mit welchen sie in Geschäftsverbindung und im Briefwechsel zu stehen die Ehre haben, alle Briefe, Packete, Akten und Gelder, welche sicher an sie nach Röttha befördert werden sollen, künftig in dem Gewölbe der Herren Gebrüder **Baumann** auf der Petersstraße, woselbst der Röttha'sche Gerichtsbote alle Marktstage anzutreffen seyn wird, abgeben zu lassen.

Röttha, den 1. November 1821.

J. L. Ritter,  
Oberpfarrer und Ephoral.-Adjunkt.

G. A. Bernhard,  
Gerichts-Schöffer.

### Aechte dänische Handschuhe,

sind bei mir angekommen, welche nebst allen andern Arten Handschuhen, sowohl im Ganzen als Einzelnen zu den billigsten Preisen verkauft

Carl Sörnik, Grimma'sche Gasse Nr. 10.

**Vermiethung.** Auf kommende Ostern 1822 ist auf dem Brühl in Nr. 452 die vierte Etage vorne heraus, bestehend aus 4 hellen Zimmern, Kammern und Küche u. s. w. zu vermiethen. Das Nähere erfährt man daselbst im ersten Stock.

**Vermiethung.** Eine freundliche Stube nebst Alkoven mit Bett und Meubles eine Treppe hoch vorne heraus ist vor dem Hall'schen Pfortchen von jetzt an zu vermiethen, und in Nr. 1100 zu erfragen.

**Reisegelegenheit.** Jemand, der mit eigenem Wagen in diesen Tagen nach Hamburg zu reisen gedenkt, sucht einen Reisegefährten. Das Nähere im Hotel de Baviere.

### Thorzettel vom 5. November.

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	<b>Vormittag.</b>	
Ostern Abend.			Die Hamburger r. Post	
Dr. Rfm. Schwalbe, a. Frankf. a. M., v.		8	Dr. Hdlgebr. Timäus, a. Braunschweig, im	
Eilenburg, im Hotel de Saxe		9	Hotel de Russie	
Die Breslauer f. Post		9	<b>Kanstädter Thor.</b>	
Vormittag.			<b>U.</b>	
Die Baugen-Zittauer f. Post		1	Vormittag.	
Die Dresdner r. Post		7	Die Frankfurter r. Post	
Die Dresdner Postkutsche		7	Die Casler f. Post	
Die Frankfurter f. Post		9	10	
Nachmittag.			Nachmittag.	
Frau Gräfin v. Thun-Hohenstein, v. Prag,		4	Auf der Erfurter Postkutsche: Dr. v. Bredo,	
im Hotel de Baviere		4	a. Berlin, v. Frankf. a. M., in St. Berlin	
<b>Halle'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	<b>Hospitalthor.</b>	
Ostern Abend.			<b>U.</b>	
Dr. Rißschke, königl. preuß. Feldjäger, als		6	Ostern Abend.	
Courier, v. Berlin, pass. durch		6	Die Nürnberger r. Post	